

# Inhalt

	Vorwort .....	4
	Didaktische Überlegungen .....	5 - 6
<b>1</b>	Ethische Grundbegriffe einem Sachtext zuordnen .....	7
<b>2</b>	ETHIKETTE – Moralische Prinzipien für junge Menschen on- und offline. ....	8
<b>3</b>	Menschenrechte verbildlichen .....	9 - 13
<b>4</b>	Welche Kindermenschenrechte sind für mich am wichtigsten .....	14
<b>5</b>	Glück – Was heißt das für mich? .....	15
	<b>5.1</b> 10 Glückstipps für einen schöneren Alltag .....	16
<b>6</b>	Meine persönliche Religionslandkarte .....	18
<b>7</b>	Glauben – An was glaubst eigentlich du? .....	19
<b>8</b>	Übersicht der Religionen dieser Welt .....	20 - 21
<b>9</b>	MONOTHEISMUS – Der Glaube an einen Gott .....	22 - 23
	<b>9.1</b> Judentum – Christentum – Islam .....	24
<b>10</b>	JUDENTUM .....	25
	<b>10.1</b> Das hebräische Alphabet .....	26
	<b>10.2</b> DEKALOG – Die Zehn Gebote .....	27
	<b>10.3</b> Test 1: Der Dekalog .....	28
	<b>10.4</b> Test 2: Das Judentum .....	29
<b>11</b>	CHRISTENTUM .....	30
	<b>11.1</b> Das Vater-Unser-Gebet .....	31 - 32
	<b>11.2</b> Fragen aus der Millionenshow .....	33
	<b>11.3</b> Fragenkatalog zur Testvorbereitung .....	34 - 35
	<b>11.4</b> Test 3: Das Christentum .....	36
<b>12</b>	ISLAM .....	37
	<b>12.1</b> Islam bedeutet Unterwerfung/Unterordnung .....	38
	<b>12.2</b> Minarett, Gebetsnische und Waschanlage .....	39
	<b>12.3</b> Test 4: Der Islam .....	40
<b>13</b>	POLYTHEISMUS – Der Glaube an viele Götter .....	41
<b>14</b>	HINDUISMUS .....	42
<b>15</b>	BUDDHISMUS .....	43
<b>16</b>	Die Geheimreligion der DRUSEN .....	44
<b>17</b>	Fragen zum Thema Glauben .....	45
<b>18</b>	Religiöse Werte und Gefühle .....	46
<b>19</b>	BETEN – Verschiedene Gebete .....	47
<b>20</b>	ATHEISMUS – Was sind Atheisten oder Agnostiker .....	48
<b>21</b>	Alternative Religionen - Pastafarianismus .....	49 - 50
<b>22</b>	Tabuthemen: Umgang mit Sexualität im Kindesalter .....	51 - 52
<b>23</b>	Zu guter Letzt: Gehe behutsam deinen Weg .....	53
<b>24</b>	Ideenbox: Beurteilungen, Referate & Projekte .....	54 - 56
<b>25</b>	Weiterführende Literatur & Linktipps .....	57
	Lösungen .....	58 - 63
	Bildnachweis .....	64

# Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ethik ist sowohl in Deutschland und Österreich aber auch in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein ein relativ neues Unterrichtsfach, das viele Lehrpersonen vor neue und bislang ungeahnte Herausforderungen stellt.

Genau diesem Ansatz möchte dieses Buch gerecht werden und ein Praxiswissen zur Verfügung stellen, welches inhaltlich sowohl Merktexthe und Fakten, aber auch zahlreiche Arbeitsblätter, Testvorlagen sowie ausgeklügelte und praxiserprobte Unterrichtsideen für den Einsatz mit Klassen der 6. bis 9. Schulstufe respektive der Sekundarstufe I bieten soll. Dieser wertvolle Begleiter kann zudem auch fächerübergreifend in Deutsch, Freiarbeit und Klassenlehrerstunde oder etwa im Geschichts- und Geografieunterricht eingesetzt werden.

Viele der Themen und Arbeitsblätter dienen als Input und Anregung – der Fantasie sind somit keine Grenzen gesetzt und daher eignen sich die Inhalte auch sehr gut zur Adaption in homogenen Klassen wie auch für Vertretungsstunden.

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz des vorliegenden Buches wünschen Ihnen das Kohl-Verlagsteam und

**Bandi Koeck**



## Über den Autor:

**Bandi Romeo Koeck** - geboren am 28. Oktober 1980 in Feldkirch/Österreich, glücklich verheiratet und Vater von drei Kindern, schreibt, seitdem er schreiben gelernt hat. Er unterrichtete in Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Spanien und arbeitete zudem als Jugendleiter in der offenen Jugendarbeit sowie als Trainer für Jugendaustausche und EU-Projekte. Die dort gesammelten Erfahrungen sind für ihn von unschätzbarem Wert. Auf seinen unzähligen Reisen an alle Ecken und Enden der Erde bekommt er immer neue Inspiration für seine Bücher. Mehr von ihm unter [www.bandikoeck.com](http://www.bandikoeck.com).

# Didaktische Überlegungen

Dieses Buch stellt ein Kompendium her, welches lehrplankonform die wichtigsten Themenbereiche eines modernen und schülergerechten Ethikunterrichts behandelt. Die aufgeführten Inhalte wurden allesamt mit mehreren Klassen in der Unterrichtspraxis erprobt, erweitert und angepasst. Ein großes Augenmerk wird natürlich der wertfreien Vermittlung der einzelnen Weltreligionen – welches auf Wissen und nicht auf Religiosität oder Glauben abzielt – gelegt. Aber auch gesellschaftliche ethische Themen wie die (Kinder)Menschenrechte oder die Frage nach Glück werden auf den folgenden Seiten behandelt. Der Einsatz im Unterricht kann entsprechend den Kapiteln oder aber auch auszugsweise erfolgen.

## Ziele:

- Ethische Kompetenzen erwerben
- Werte und Normen reflektieren
- Verantwortung übernehmen und Solidarität entwickeln
- Der Mitwelt Sorge tragen
- Unterschiedliche Glaubensformen kennen
- Nach dem Sinn des Lebens fragen

## Themenbereiche:

Beispiel einer Dreijahresplanung:

1. JAHR	2. JAHR	3. JAHR
<b>Identität</b>		
Leben mit Zielen	Sehnsucht	Freundschaft und Liebe
Selbstfindung	Achtsamkeit	Grenzerfahrungen
Meinungsbildung	Freiheit/Abhängigkeit	
<b>Zusammenleben</b>		
Umgangsformen	Wahrheit/Lüge	Menschenrechte
Goldene Regel	Werte	Rassismus und Diskriminierung
	Sterben und Tod	Genderfrage
<b>Weltverantwortung</b>		
Welt- und Menschenbilder	Gewalt/Gewaltlosigkeit	Konsum
Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit	Krieg und Frieden	Nachhaltige Zukunft
Reichtum und Armut		gesellschaftliches Engagement
<b>Weltanschauung</b>		
Symbole	Islam	Atheismus
Judentum	Hinduismus	Weitere Religionsgemeinschaften
Christentum	Buddhismus	Weltanschauungen

# Didaktische Überlegungen

Symbolerklärungen zu den Arbeitsaufträgen:

Niveaustufen:

- ⊙ G = grundlegendes Niveau
- ! M = mittleres Niveau
- ★ E = erweitertes Niveau

Arbeitsart und -weise:

- 👁 lesen/betrachten
- ✎ schreiben/ausfüllen
- ✉ Verfassen eines Briefes
- 🗣 Einzelarbeit/-wortmeldung
- 🗣 Partnerarbeit/-diskussion
- 🗣 Gruppenarbeit/-diskussion
- 🌐 Projektarbeit



# 1 Ethische Grundbegriffe

- ⊙ **Aufgabe 1:** Ordne die einzelnen Begriffe aus dem Kasten an der richtigen Stelle dem Text zu.



*Anarchie – Ethos – Frieden – Gesetz – Humanität –  
Menschenrechten – Moral – Rechtsstaat – Verantwortungsbewusstsein – Weltfrieden – Würde – Zusammenleben*

In einem \_\_\_\_\_ wie Deutschland, Österreich oder der Schweiz darf man nicht das tun, was man möchte, sondern muss sich nach dem \_\_\_\_\_ richten – alles andere käme der \_\_\_\_\_ gleich. Das Gegenteil von Krieg nennt man \_\_\_\_\_. Viele Menschen träumen vom \_\_\_\_\_, von dem wir leider aufgrund von vielen Kriegen, Krisenherden und Konfliktzonen weit entfernt sind. Der Ausdruck \_\_\_\_\_ bezeichnet eine vom Bewusstsein sittlicher Werte geprägte Gesinnung. \_\_\_\_\_ hingegen bezeichnet die faktischen Handlungsmuster bestimmter Gruppen oder Kulturen. Pflicht- und \_\_\_\_\_ sind soziale Emotionen, welche instinktiv, intuitiv oder auch anderweitig unbewusst wahrgenommen werden und für ein menschliches \_\_\_\_\_ von immenser Wichtigkeit sind. \_\_\_\_\_ ist nichts anderes als Menschlichkeit, also das was Menschen zugehörig oder eigen ist. Dazu gehört ganz sicher die \_\_\_\_\_ eines jeden Menschen, welche sich auch bei den \_\_\_\_\_ wiederfindet, die in der Charta der Vereinten Nationen festgelegt wurden.

## 9.1 Judentum – Christentum – Islam

- ⊙ **Aufgabe 1:** Ordne die einzelnen Begriffe der jeweiligen monotheistischen Weltreligion zu, indem du vor den Begriff die jeweilige Nummer schreibst:



- 1 – Judentum**  
**2 – Christentum**  
**3 – Islam**

Vorsicht: Der Begriff kann auf mehr als eine Religion zutreffen!



<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Taufe	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Ramadan	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Gott hat die Welt erschaffen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Glaube an einen einzigen Gott	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Weihnachten	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Synagoge	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Kreuz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Jerusalem als heilige Stadt	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Altes und Neues Testament	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Jesus ist Sohn Gottes	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Gebet, Almosen und Fasten	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Paschafest	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Moschee	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Menorah	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Kirche	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Abraham	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Bibel	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Koran	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Torarolle	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Die fünf Säulen	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Mekka und Medina	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Die Zehn Gebote	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Adventskranz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Klagemauer	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Dreifaltigkeit (Vater/Gott/Heiliger Geist)					

# 10 JUDENTUM



**Einstieg:** Im Judentum respektive in Israel erhalten die Schüler zum Schulanfang eine in Honig getunkte Waffel überreicht, die sie gemeinsam essen. Nach dem Motto „So süß soll euer Lernen sein“ kann auch die Ethik-Lehrkraft zum Einstieg ins Thema ein Eierbiskuit mit Honig oder eine Mozartkugel den Schülern oder die Schüler einander eine Süßigkeit geben.

## Info

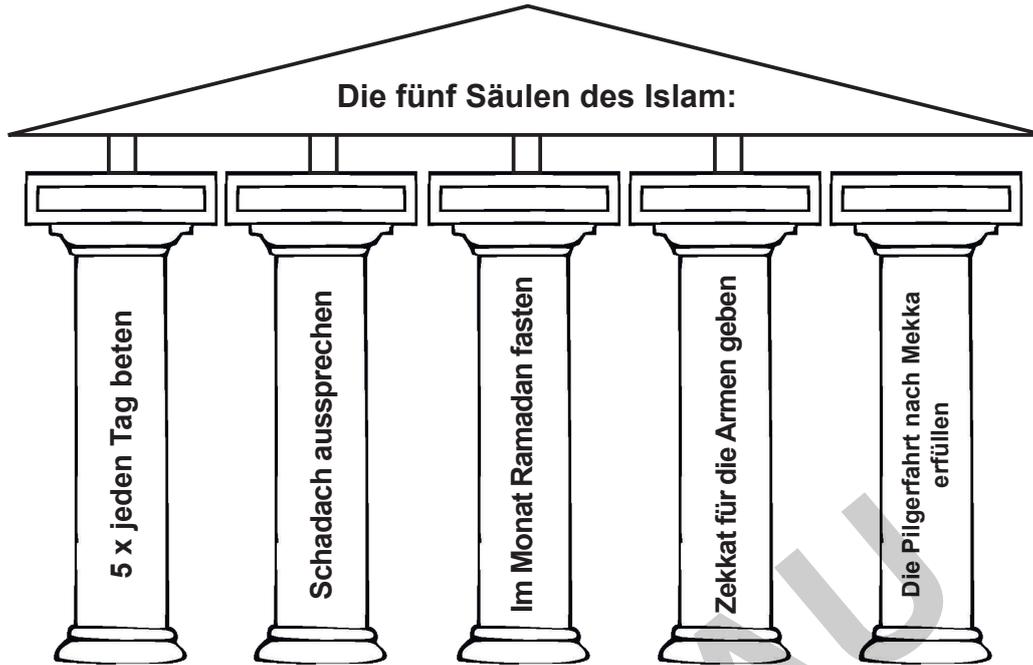
Den Begriff „Religion“ auf das Judentum anzuwenden, erweist sich als schwierig. Denn im Hebräischen gibt es kein Wort für Religion. Das Leben wird nach jüdischer Vorstellung nicht in einen profanen und einen sakralen Bereich aufgeteilt – vielmehr vermischen sich die beiden Bereiche. Wesentlich für das Judentum ist der BUND, den Gott (Jahwe) mit Abraham geschlossen hat. Darauf wird die Beschneidung der männlichen Kleinkinder zurückgeführt. Ein weiterer wichtiger Begriff ist der EXODUS, der Auszug der Israeliten aus Ägypten: Diese Geschichte ist zum zentralen Glaubensbekenntnis des Judentums geworden. In ihr offenbart sich Gott dem MOSE: Er nennt sich JAHWE, und bekräftigt den Bund, den er einst mit Abraham geschlossen hat. Religiöses Zentrum bis zu seiner Zerstörung (70 n. Chr.) war der Tempel in Jerusalem, heute die Synagoge (Beit Knesset – Haus der Versammlung). Heilige Schrift ist der Tanach, der zum größten Teil dem christlichen Alten Testament (Erster Bund) entspricht.

★ **Aufgabe 1:** *Erkläre folgende Begriffe mithilfe des Internets oder passender Quellen:*



- Mohel: \_\_\_\_\_
- Talmud: \_\_\_\_\_
- Chassidim: \_\_\_\_\_
- Bar-Mizwa: \_\_\_\_\_
- Bat-Mizwa: \_\_\_\_\_
- Kabbala: \_\_\_\_\_
- Sabbat: \_\_\_\_\_
- Purim: \_\_\_\_\_
- Pessach: \_\_\_\_\_
- Sukkot: \_\_\_\_\_
- Chanukka: \_\_\_\_\_
- Koscher: \_\_\_\_\_

## 12.1 Islam bedeutet Unterwerfung/Unterordnung



### Die sechs Glaubensgrundsätze im Islam:

- Wir glauben an Allah
- Wir glauben an seine Engel
- Wir glauben an seine Brüder
- Wir glauben an seine Gesandten
- Wir glauben an die Auferstehung nach dem Tode
- Wir glauben an die Vorsehung



### RAMADAN – der Fastenmonat:

#### Wer kann fasten?

- Muslim/Muslima
- Volljährig (Jungs: 12 Jahre, Mädchen: 7 Jahre)
- Geistig gesund
- Reif

#### Wer ist vom Fasten ausgenommen?

- Kranke
- Altersschwache
- Reisende
- Schwangere und stillende Frauen



„Wer im Ramadan überzeugt und hoffnungsvoll fastet, dem werden die vorherigen Sünden vergeben.“ (Mohammad)

#### Arten des Fastens, die die Handlung und das Fasten nicht ungültig machen:

- Das Schlucken eines Speiserestes der zwischen den Zähnen übrig geblieben ist und kleiner als eine Kichererbse ist
- Das Erbrechen das unabsichtlich geschieht
- Das Spenden von Blut
- Das Eindringen von Wasser ins Ohr während des Badens und Schwimmens

## 12.2 Minarett, Gebetsnische und Waschanlage

### Das Minarett:

Von außen erkennt man eine Moschee oft schon von weitem am Minarett wie eine Kirche am Kirchturm. Das Minarett ist ein zum Gebäude gehöriger Turm, der oben meistens eine kleine Plattform hat, die über eine Treppe zu erreichen ist.

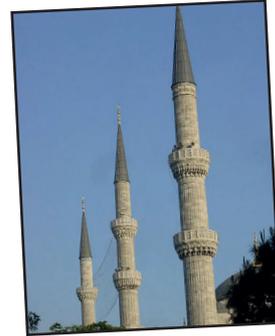


Abbildung rechts: Drei der sechs Minarette der Sultan-Ahmed-Moschee, Istanbul (vollendet 1616).

### Die Gebetsnische

Der Blickfang im Moscheeraum ist die Gebetsnische, der „Mihrab“. In der Gebetsnische steht beim Gemeinschaftsgebet der Imam. Die Gebetsnische zeigt die für das Gebet vorgeschriebene Richtung zur „Kaaba“ in Mekka, der heiligen Stadt des Islams.

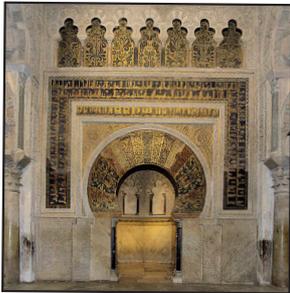


Abbildung links: Mihrab der Mezquita-Catedral in Cordoba, Spanien.

### Die Waschanlage:

1. BISMIL-LAHIRR-RAHMANIR-RAHIN
2. Die Hände waschen.
3. Den Mund dreimal ausspülen.
4. Die Nase dreimal waschen.
5. Das Gesicht dreimal waschen.
6. Die Arme waschen (man beginnt mit dem rechten Arm).
7. Mit der Hand dreimal über den Schädel streichen.
8. Hinten den Ohren und Nacken sauber machen.
9. Die Füße waschen (man beginnt auch hier mit dem rechten Fuß).

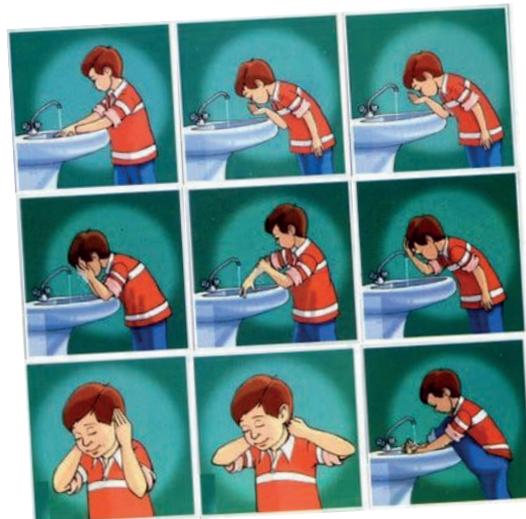


Abbildung rechts: Merktafel für Kinder, um sich die Reihenfolge zu merken und keine Körperstelle zu vergessen.

## 21 Alternative Religionen - Pastafarianismus



Niko Alm hat als Angehöriger des "Pastafarianismus" den Antrag für eine religiöse Kopfbedeckung gestellt und nach drei Jahren das Dokument erhalten. Die Behörden haben ein Nudelsieb als religiöse Kopfbedeckung auf einem Führerscheinfoto akzeptiert. Der Unternehmer und bekennende Atheist Niko Alm hatte vor drei

Jahren einen dementsprechenden Antrag gestellt, der vor wenigen Tagen von der Polizei bewilligt wurde. Da Kopfbedeckungen aus religiösen Begründungen auf Lichtbildausweisen akzeptiert werden, habe er es mit seiner Zugehörigkeit zum "Pastafarianismus" begründet, so Alm am Dienstag.

Bereits 2008 stellte Alm den Antrag auf Ausstellung eines Scheckkarten-Führerscheins. Die Idee zur ungewöhnlichen Kopfbedeckung sei ihm gekommen, als ihm eine Broschüre des früheren Verkehrsministers Hubert Gorbach in die Hand fiel. Dort habe es geheißen, niemand dürfe mit Kopfbedeckung aufs Foto - außer eben einer "konfessionellen". Alm fotografierte sich – passend zu seiner Angehörigkeit zu den "Pastafari" – mit einem Nudelsieb auf dem Kopf und übergab dies persönlich einem Beamten. Auch bei der Übergabe trug er ein Sieb auf dem Haupt. "Der hat nichts gesagt."

### Vorladung beim Amtsarzt

Alms ungewöhnlicher Antrag fiel den Behörden schließlich doch noch auf. Via Telefon sei er informiert worden, dass sein Führerscheinfoto so nicht möglich sei. Der Unternehmer verlangte daraufhin einen schriftlichen Bescheid, bekam stattdessen aber eine Vorladung zum Amtsarzt. Dieser musste schließlich feststellen, dass Alm "psychisch befähigt" sei, ein Auto zu lenken. Einer weiteren Vorladung zum Verkehrsamt sei er nicht nachgekommen. Nach insgesamt drei Jahren erhielt Alm nun die Mitteilung, dass der Führerschein abgeholt werden könne.

Mit der Führerschein-Aktion will es Alm allerdings nicht belassen. Er will einen Antrag auf Anerkennung des "Pastafarianismus" in Österreich stellen. Dieser wurde 2005 vom US-amerikanischen Physiker Bobby Henderson gegründet, Gottheit ist das Fliegende Spaghettimonster. (APA)

## 22 Tabuthemen: Umgang mit Sexualität im Kindesalter

- ★ **Aufgabe 1:** *Lies den Zeitungsbericht aufmerksam durch. Auf der nächsten Seite kannst du dir Notizen zu deinen persönlichen Gedanken machen. Anschließend setze dich mit einem Partner zusammen und sprecht über das Gelesene, bevor ihr in der Gruppe darüber diskutiert.*



### Schon Kinder bezahlen für Sex

In Frankreichs Schulen gehört Prostitution zum Alltag. Jungs "verkaufen" ihre Freundinnen  
Von Verena Hölzl

Der Oralverkehr auf dem Schulklo kostet 25 Euro. "Das glaubt mir nie jemand", sagt Armelle Le Bigot Macaux, "aber die Prostitution hat Einzug in unsere Schulen gehalten." Die Französin ist Präsidentin des Vereins Agir contre la prostitution des enfants (Handeln gegen die Prostitution von Kindern). Seit Jahren beobachtet sie, dass in Frankreich immer mehr Jugendliche Sex als Ware betrachten. "Wir sprechen hier von Zwölf- bis 14-Jährigen."

Frankreich wagt sich derzeit an ein Thema, das wohl nicht nur dort verbreitet ist: Sexualstraftaten unter Kindern. Jungs reichen ihre Freundinnen an Kumpels weiter – gegen Geld. "Das ist alles nicht so schlimm. Die echten Küsse bekommt eh nur mein Freund", beteuern die Mädchen, die ihrerseits unter dem Vorwand des Liebesbeweises zum Sex gezwungen werden. Der Verein von Le Bigot Macaux tritt derzeit in neun solchen Fällen als Nebenkläger auf.

Oft handelten die Schülerinnen auch auf eigene Rechnung. Dann werde das Dumping um den Preis für den Oralverkehr schon mal zum Problem zwischen Mädchencliquen, berichtet Le Bigot Macaux, die darüber nur den Kopf schütteln kann. Das große Erwachen kommt in der Regel, wenn die Handlungen über die sozialen Netzwerke öffentlich werden. "Dann entlädt sich die ganze Hämie über die Jugendlichen, und sie erkennen, dass es weder richtig noch normal war, was sie getan haben", sagt die Buchautorin.

Von solchen Fällen kann auch Claire Berest erzählen. Die ehemalige Lehrerin hat für ein Buchprojekt über die Befindlichkeiten französischer Jugendlicher ein Dutzend Polizisten aus der Jugendschutzabteilung der Pariser Polizei interviewt. Verrohung von Sexualität sei demnach keine Frage des Milieus. "Die Geschichten aus Vorortschulen und prestigeträchtigen Pariser Gymnasien unterscheiden sich nicht", stellt die 32-Jährige fest. Das bestätigt auch Vianney Dyèvre, der seit September in Paris die Jugendschutzabteilung der Polizei leitet. Allerdings warnt er vor Alarmismus. Der Begriff Prostitution geht ihm in die falsche Richtung. Für ihn handelt es sich um Vergewaltigungen, mehr und mehr auch in der Gruppe verübt, bei denen Täter und Opfer fast noch Kinder seien. Auf das Schulmilieu will er sich dabei nicht festlegen.

Dass allerdings selbst seine geschulten Beamten manchmal überfordert sind, leugnet er nicht: „Da steht zum Beispiel eine Zwölfjährige vor Ihnen, die nacheinander Sex mit sieben Jungs hatte. Mit vier von denen war sie einverstanden, mit dreien nicht. Wie verhalten Sie sich da als Polizist?“ Zwölfjährige entsprechen nicht dem Bild von Sextätern. „Die Kinder wissen ja gar nicht, was sie da eigentlich tun“, sagt Dyèvre. Sex sei für viele von ihnen zum rein technischen Akt geworden. Von den Beamten befragt, verstünden sie oft die Welt nicht mehr: „Das habe ich so im Internet gesehen“, heiße es oft zur Erklärung.



# Lösungen

10.3

## Lückenmerktext

1. Moses schrieb die Zehn Gebote auf dem Berg **Sinai** auf, als das Volk auf der Flucht aus **Ägypten** war. Die Zehn Gebote sollten dem Volk **Israel** helfen, in **Frieden** zu leben. Falsch gegen jemanden aussagen heißt heute über jemanden **Lügen** zu erzählen. Du sollst nicht begehren bedeutet auch, dass du nicht **neidisch** sein sollst.
2.
  1. Du sollst an deinen Gott glauben!
  2. Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen!
  3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen!
  4. Du sollst Vater und Mutter ehren!
  5. Du sollst nicht töten!
  6. Du sollst nicht die Ehe brechen!
  7. Du sollst nicht stehlen!
  8. Du sollst nicht lügen!
  9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau!
  10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut!

10.4

## Test 2: Das Judentum

1.
  1. Wie nennt man das Gotteshaus der Juden? (Zusatzfrage: Was bedeutet das Wort übersetzt?)  
**Synagoge oder Beit Knesset (Haus der Versammlung)**
  2. Was finden wir im Inneren des Gotteshauses?  
**Altar mit Torarolle und Bänke. Männer und Frauen oft räumlich voneinander getrennt. Schöne Fenster.**
  3. Welches ist der Fest- und Ruhetag im Judentum?  
**Der Shabbat (Freitagabend bis Samstagabend)**
  4. Erkläre den Begriff „Bar Mitzwa“/„Bat Mitzwa“  
**Bar Mitzwa ist die religiöse Mündigkeit bei Jungen (mit 13 Jahren) und Bat Mitzwa bei Mädchen (mit 12 Jahren).**
  5. Welche(s) jüdische Symbol(e) kennst du? Zeichne es auf:



6. Wie heißt das jüdische Erkennungszeichen, welches gläubige Männer auf dem Kopf tragen?  
**Kippa(h) oder Yarmulke**
7. An was erkennst du orthodoxe, also strenggläubige Juden, wie sie z.B. in Zürich zu finden sind?  
**An der Kleidung, Haartracht sowie an der Einhaltung der Gebote und Verbote wie etwa den Speisegesetzen.**
8. Die Thorarollen sind den Juden heilig. Worin äußert sich das im religiösen Alltag?  
**Dass diese nur mit dem Thorazeiger und nicht mit dem Finger gelesen und bei Nichtgebrauch oder Beschädigung beerdigt wird.**
9. Welche Jiddischen Wörter, die wir heute im Deutschen noch verwenden, kennst du?  
**Mischpoche (Familie), Tohuwabohu (Durcheinander), Guter Rutsch (rosch-ha-schana), kosher (rein) etc.**
10. Was weißt du über die jüdische Sprache und Schrift? (Zusatz: Kannst du ein Wort aufschreiben?)  
**Sie wird von rechts nach links geschrieben und gelesen, Vokale werden in der Regel nicht geschrieben (in der hebräischen Bibel punktiert, damit es beim Lesen keine Missverständnisse gibt).**

11

## CHRISTENTUM

1.

<u>Trinität</u>	Dreifaltigkeit (Gott Vater/Gott Sohn/ Gott Heiliger Geist)
<u>Auferstehung</u>	ewiges Leben nach dem Tod
<u>Jüngstes Gericht</u>	Weltgericht am Ende der Zeiten
<u>Inkarnation</u>	Menschwerdung des Gottessohnes.
<u>Weihnachten</u>	Geburtsfest Jesu Christi
<u>Ostern</u>	Fest der Auferstehung Jesu – wichtigstes und höchstes Fest der Christenheit.
<u>Evangelien</u>	Berichte über Jesu Leben und Wirken (Mt, Mk, Lk, Jo)
<u>Apokryphen</u>	Texte mit religiösem Inhalt, die nicht in den Kanon der HI. Schrift aufgenommen wurden
<u>Mönchtum</u>	eine bestimmte christliche, asketische Lebensweise, fern ab der Familie, in Klöstern konzentriert
<u>Zölibat</u>	Ehelosigkeit der Priester in der kath. Kirche
<u>Ikonen</u>	Kultbilder von Heiligen in der Ostkirche.
<u>Sachdokumente</u>	sichtbares Zeichen, das unsichtbare Heilige